

Mittelalter

Böhmerwold(2010)

FStNr. 2710/7:82, Gemeinde Jemgum, Ldkr. Leer

Spätmittelalterliche Siedlungsreste

Im Rahmen der Verlegung einer Erdgasleitung von Bunde nach Etzel konnte südlich von Böhmerwold eine Fundstelle dokumentiert werden. Der Fundplatz liegt etwa 70 m südlich des südlichsten Hofes der Siedlung Böhmerwold, östlich der von Böhmerwold nach Marienchor führenden Straße.

Im Bereich der Trasse wurde der anstehende Torf von einer bis maximal 10 cm starken hellbraunen Kleischicht überdeckt, die nach Westen hin flach auslief. Die Kleischicht wurde partiell von einer Strate überlagert, welche aus einem stark mit Sand durchsetzten Kleisubstrat von dunkel- bis mittelgraubrauner Färbung bestand. Im östlichen Bereich war eine deutliche Bänderung aus hellgelben Sandbändern zu erkennen, die sich nach Westen hin zunächst in einzelne Sandflecken und schließlich ganz auflöste. Diese Strate erwies sich als außerordentlich fundreich, aus ihr wurden sämtliche Funde aus dem Ausgrabungsbereich geborgen. Die größte Gruppe unter den Fundmaterialien nimmt mit 506 Fragmenten die Keramik ein. Der Komplex besteht überwiegend aus uneinheitlich gebrannter Irdenware mit Sandmagerung, lediglich drei Scherben sind als Proto- bzw. Faststeinzeug anzusprechen. Insgesamt ergibt sich eine Datierung des Keramikkomplexes wohl in das letzte Drittel des 13. Jahrhunderts.

Neben der Gefäßkeramik liegen noch 82 Brocken von veriegeltem Lehm vor. An größeren Stücken sind

Abdrücke von Hölzern zu erkennen. Einige Stücke erscheinen zu massiv um als Reste von Wandbewurf angesprochen zu werden, denkbar ist ebenso, dass es sich um Relikte von Öfen handelt, wofür auch zwei Eisenschlacken sprechen. Schließlich müssen hier noch drei Wetzsteine Erwähnung finden.

Bernhard Thiemann

Veröffentlicht im Emdener Jahrbuch, Band 91, 2011